

VEITSHÖCHHEIM

„Alkohölle“ im Gymnasium



Dieter Gürz

17. November 2015
10:40 Uhr

Aktualisiert am:
17. November 2015
10:47 Uhr



Die junge Musikerin Lena (Fritzi Eichhorn) wirkt zunächst ausgesprochen sympathisch. Mit ihrem Temperament und ihrem lockeren Auftritt als Rap-Sängerin sorgt sie für Stimmung und gute Laune. Doch spätestens als sie, von All (Tobias Vorberg) mit Alcopops abgefüllt, anfängt zu lallen und sich nicht mehr auf den Beinen halten kann, wird es peinlich. Die Sympathie des jungen Publikums schmolz wie Eis in der Sonne dahin.



Alcopops und ihre Wirkung: Die Aufführung „Alkohölle“ des Theaters Witten beeindruckte 130 Neuntklässler ...

Das in der Schaula des Gymnasiums Veitshöchheim auf Vermittlung des Kreisjugendamts Würzburg vom Theater Witten aufgeführte Stück „Alkohölle“ von Beate Albrecht schockierte und berührte 130 Neuntklässler des Gymnasiums und der Mittelschule auf bedrückende Art und Weise. Es führte eindrucksvoll vor Augen, wie Alcopops das Leben der jungen Lena verwüsten, exzellent gespielt von Fritzi Eichhorn, bekannt aus diversen Film- und Fernseharbeiten wie „Charlie & Louise – das doppelte Lottchen“ oder „Soko Leipzig“.

Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit viel Witz, fetzigen Dialogen und anschaulichen Charakteren wurde den offensichtlich in Fragen des Alkoholmissbrauchs zum Großteil noch recht unbedarften Neuntklässlern vor Augen geführt, wie bedeutsam das Thema Alkoholmissbrauch für die Gesellschaft ist und wie auch die Familienangehörigen versuchen müssen, dieses Problem zu bewältigen.

Nachdenklich stimmte auch die Lebensgeschichte des Schauspielers Peter Peiseler, der Ernst verkörpert, der vor 15 Jahren mit 3,5 Promille im Blut gegen einen Baum gefahren war, während seine Schwester Maxi (Jessi Jahning) schwerverletzt überlebte. Peiseler bekannte zu Beginn, selbst alkoholkrank zu sein. Seit 28 Jahren habe er keinen Tropfen mehr angerührt. Er erzählte, wie er süchtig wurde und welchen Stellenwert der Fusel als Tröster und Mutmacher für ihn hatte und wie schwer es war, aus diesem Teufelskreis wieder herauszukommen.

Das Schicksal Lenas vor Augen, appellierte Maxi an die Neuntklässler: „Einmal probieren ist normal. Aber passt auf, achtet auf Euch und habt einen guten Umgang mit Alkohol.“

SCHLAGWÖRTE IN DIESEM ARTIKEL

Fritzi Eichhorn

Gymnasien

Veitshöchheim



Schlagworte zu "Meine Themen" hinzufügen